

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 10.

Düsseldorf, Samstag, den 3. Februar 1872.

## Steckbriefe.

**269.** 150. Am 18. d. M. ist der Dienstmagd des Wirths Heinrich Buschmann zu Vogelheim No. 103, ein Tuchmantel von schwarzem Atlas-Düffel, die Aermel mit Sammetstreifen besetzt, entwendet worden.

Der Thut dringend verdächtig ist der Anstreicher Emil Klehsfeld aus Herford. Derselbe ist ca. 30 Jahre alt, von schlantem Körperbau und hat rothes Kopfhaar und rothen Vollbart.

Jeder, welcher über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des zc. Klehsfeld oder über den Verbleib des gestohlenen Mantels nähere Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon zu machen. Zugleich ersuche ich die Polizei-Behörden den zc. Klehsfeld zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Essen, den 24. Januar 1872.

Der Staats-Anwalt. Schlüter.

**269.** 167. Der Cigarrenmacher Carl Keiser aus Grefeld, 20 Jahre alt, wird wegen Diebstahls von hier aus verfolgt. Alle Sicherheitsbehörden werden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hierher vorzuführen.

Hagen, den 23. Januar 1872.

Der Staats-Anwalt.

**270.** 166. F. W. Fromm, früher Bahnmeister und zu Geldern wohnhaft, dann zu Essen sich aufhaltend, ist wegen Unterschlagung hier zur Untersuchung gezogen.

Seine Festnahme hat nicht bewirkt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 24. Januar 1872.

Der Ober-Prokurator: Busch.

Signalement: Alter, 43 Jahre; Größe 5' 4"; Augen, dunkel; Nase und Mund gewöhnlich; Bart und Haare, schwarz; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, blaß.

**271.** 184. Der Musketier Friedrich Wilhelm Lorenzen der 5.- Compagnie 2. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 77, welcher seit 1. April 1871 dient, hat sich am 24. Januar c. aus der Kaserne heimlich entfernt und ist somit der Desertion dringend verdächtig.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht auf den zc. Lorenzen zu vigiliren im Betretungsfalle zu verhaften und ihn der nächsten Militär-Behörde zuzuführen.

Signalement. Zuname, Lorenzen; Vorname, Friedrich, Wilhelm; Charge, Musketier; Geburtsort, Willig; Kreis, Grefeld; Regierungsbzirk, Düsseldorf; Alter, 23 Jahre; Größe, 1 Meter 65 Centimeter; Statur, unterseht; Kinn, Nase und Mund, gewöhnlich; Haare, dunkel; Augen, dunkelgrau; Bart, Schaurrbart blond; Besondere Kennzeichen, keine.

Oldenburg, den 26. Januar 1872.

Commando des 2. Bataillons 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments No. 77.

**272.** 188. Der Tagelöhner Karl Bradler von hier ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen. Da derselbe flüchtig ist, so ersuche ich alle Civil- und Militär-Behörden den zc. Bradler im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Essen, den 25. Januar 1872.

Der Staats-Anwalt: Schlüter.

Signalement: Alter, 39 Jahre; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, frei; Augenbrauen, schwarz; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vollzählig; Kinn, oval; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Sprache, deutsch; besondere Kennzeichen, keine.

## Verkäufe und Licitationen.

**273.** 1696. Auf den Antrag der zu Elberfeld unter der Firma C. H. F. Schewe bestehenden Handlung, Gläubigerin, sollen die nachbeschriebenen gegen 1) Friedrich Rodenbeck, Wirth zu Ohligs, Gemeinde Merscheid wohnend, gegenwärtig im Fallimentszustande befindlich; 2) den Agenten dessen Falliments Rechts-Consulenten Jacob Hoffmann in Solingen wohnend, Schuldner, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Merscheid im Kreise Solingen gelegenen, im Grundsteuer-Kataster der Gemeinde Merscheid unter Artikel 979 eingetragenen, von dem Schuldner bewohnten und benutzten Immobilien **am Donnerstag den 14. März 1872, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 100 Thalern auf jede Parzelle und von 200 Thalern auf das Ganze öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:** 1) ein zweistöckiges Wohnhaus zu Ohligs-Wald am Hüttenhaus, in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes Solingen gelegenen, das sogenannte „Hotel Rodenbeck“, bezeichnet mit Nr. 593, circa 46 Fuß lang und 36 Fuß breit, in Holz- und Ziegelschwerk unter Ziegeldach erbaut, östlich ist 1 Doppelthüre mit Oberlicht, sowie an dieser Seite unten 4 Doppel- und oben 5 Doppel-



fenster, und im Ausstich noch 1 kleines rundes Fenster; diese Seite ist mit Schiefeln bekleidet; südlich in der ebenfalls mit Schiefeln bekleideten Giebelseite sind im Ganzen 9 Doppelfenster und befindet sich in der Fundamentsmauer 1 Thür, sowie unten 1 und oben 5 Doppelfenster, nördlich in der mit Brettern bekleideten Giebelseite sind 8 Doppelfenster und befindet sich an dieser Seite ein circa 12 Fuß langer und 8 Fuß breiter Anbau in gleicher Bauart angebaut; wird vom Schuldner und dem Miether Dahm bewohnt. 2) An Grundfläche dieser Gebäulichkeiten nebst Hofraum und Garten im Ganzen 90 Ruthen oder 12 Acre 77 Meter haltend, Flur 6, Flurabtheilung „auf'm Scheid“, Nr. 944/695 des Grundstücks, begrenzt von Karl Sieper, einem Wege, August Heipertz, Friedrich Spiger und Hermann Brackelsberg.

Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Gebäudesteuer von 6 Thalern 12 Sgr. behaftet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 22. November 1871.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Kump.

274. 1888. Auf den Antrag: 1) der Eheleute Carl Alwill Krämer, Ackerer und Sophia geborne Hindrichs, frühere Wittwe Wilhelm Urbahn, beide zu Kepinghofen, Gemeinde Bourscheid wohnend, für sich und Letztere als Hauptvormünderin und Ersterer als Mitvormund der in der ersten Ehe der Sophia Hindrichs mit dem zc. Wilhelm Urbahn erzeugten, noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Rosina Urbahn, und 2) der Eheleute Albert Micharz, Müller und Bäder und Sophia geborne Urbahn, beide zu Hambergmühle, Gemeinde Bourscheid wohnend, die Sophia Urbahn, sowie die genannten minderjährigen Wilhelm und Rosina Urbahn als Erben ihres genannten verlebten Vaters Wilhelm Urbahn, werden die untenbeschriebenen, in der Gemeinde Bourscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1871 mit 4 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. veranschlagten Immobilien gegen deren Schuldner, die zu Großsingshausen, Bürgermeisterei Bourscheid wohnenden Eheleute Gustav Voll, Fuhrmann und Ackerer und Balbina Mathilde geborne Hindrichs, ohne besonderes Geschäft, am **Donnerstag den 4. April 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Opladen für das Gesamt-Erstgebot von 410 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Flur 6: 1) Nro. 276 des Grundstücks, 25 Ruthen 70 Fuß, Wiese, unterm Hof, begrenzt von eigenen Gründen und Gottlieb Veder; Erstgebot 5 Thlr.

2) Nro. 316 und 317 des Grundstücks, 1 Morgen

25 Ruthen 30 Fuß, Holzung, im Erlen, begrenzt von den Schuldnern und Gustav Pfeiffer; Erstgebot 20 Thlr.

3) Nro. 375 des Grundstücks, 50 Ruthen 70 Fuß Holzung, am Kotterberg, begrenzt von Wilhelm Gerhards und Gottlieb Busch; Erstgebot 5 Thlr.

4) Nro. 340 des Grundstücks, 94 Ruthen 10 Fuß, Holzung, am Hummelsberg, neben Erben Pfleger und den Schuldnern; Erstgebot 10 Thaler.

5) Nro. 420 des Grundstücks, 36 Ruthen 30 Fuß, Holzung, am Erlensfeld, neben Gottlieb Busch und Gottlieb Mölle; Erstgebot 5 Thaler.

6) Nro. 428 und 429 des Grundstücks, 98 Ruthen 20 Fuß, Holzung, daselbst, begrenzt von Carl Gierlichs, Wilhelm Pulvermacher und August Veder; Erstgebot 10 Thaler.

7) Nro. 777 des Grundstücks, 52 Ruthen 40 Fuß, Garten, zu Großsingshausen, neben Wilhelm Godele und den Schuldnern; Erstgebot 10 Thaler.

8) Nro. 787, 788, 789, 790 und 791 des Grundstücks, Hausgarten und Hofraum, zu Großsingshausen, 132 Ruthen groß, begrenzt von Gustav Rüpper, Gottlieb Busch und eigenen Gründen, nebst den hierauf stehenden Gebäulichkeiten, als: a. ein mit den Nummern 369 und 370 bezeichnetes zweistöckiges Wohnhaus, mit angebauter Stallung. Das Haus hat eine Eingangsthüre und 14 Fenster und ist in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, die westliche Giebelseite ist mit Schiefeln bekleidet. Die Stallung ist ebenfalls in Holz- und Lehmfachwerk errichtet und mit Pfannen gedeckt, mehrere Fächer sind jedoch mit Ziegelsteinen versehen; b. eine freistehende Scheune in Holz- und Lehmfachwerk errichtet und mit rothen Dachziegeln gedeckt, sammt allen sonstigen Appertinenzen; Erstgebot 100 Thlr. Sämmtliche Gebäulichkeiten werden von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

9) Nro. 840 des Grundstücks, 32 Ruthen 90 Fuß, Ackerland, vorn auf'm Feld, neben Gustav Rüpper und Gebrüder Schmitz; Erstgebot 10 Thlr.

10) Nro. 845 des Grundstücks, 1 Morgen 1 Ruthe 20 Fuß, Ackerland, daselbst, neben Gustav Voll und Wilhelm Gerhards; Erstgebot 25 Thlr.

11) Nro. 846 des Grundstücks, 171 Ruthen 80 Fuß, Ackerland daselbst, begrenzt von Gustav Voll und Gebrüder Schmitz; Erstgebot 25 Thlr.

Flur 8: 12) Nro. 459 des Grundstücks, 1 Morgen 115 Ruthen 80 Fuß, Ackerland, im Hermannsfeld, neben Erben Gustav Pott und Joseph Krüth; Erstgebot 30 Thaler.

13) Nro. 460 des Grundstücks, 1 Morgen 111 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, daselbst, begrenzt von Carl Gierlichs und Erben Pott; Erstgebot 40 Thlr.

14) Nro. 461 des Grundstücks, 18 Ruthen 30 Fuß, Wiese, im Oretenblech, auch Gartenblech, begrenzt auf zwei Seiten von Joseph Krüth; Erstgebot 5 Thlr.

15) Nro. 467 und 468 des Grundstücks, 55 Ruthen 90 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlichs; Erstgebot 15 Thlr.



16) No. 470 und 471 des Grundstücks, 2 Morgen 95 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, am Zudefeld, neben Geschwister Bahns und Carl Gierlich; Erstgebot 50 Thaler.

17) No. 474 des Grundstücks, 32 Ruthen 40 Fuß, Holzung, an der Buscherwiese, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erstgebot 5 Thlr.

18) No. 478 des Grundstücks, 24 Ruthen, Wiese, daselbst, begrenzt wie vor; Erstgebot 5 Thlr.

19) No. 479 des Grundstücks, 30 Ruthen 20 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erstgebot 10 Thlr.

20) No. 484 des Grundstücks, 11 Ruthen 70 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt wie vor; Erstgebot 3 Thaler.

21) Flur 9, No. 45 des Grundstücks, 90 Ruthen 30 Fuß, Ackerland, im Buschenbusch, neben Peter Johann Haas und Gebrüder Dahlhaus; Erstgebot 15 Thaler.

22) Flur 9, No. 48 des Grundstücks, 84 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, daselbst, begrenzt von Eduard Berger und Peter Johann Haas; Erstgebot 12 Thlr. Gesamt-Flächenraum vorbeschriebener Immobilien 13 Morgen 140 Ruthen 60 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts einzusehen. Dpladen, den 13. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: Rübens.

Der Gerichtsschreiber: Lindelen.

**275. 186.** Auf den Antrag der in Solingen wohnenden Rentnerin, früheren Kaufhändlerin Helene Rosalie Schaberg, Wittwe des Kaufmannes und Commerzienrathes Gustav Weyersberg, für sich und als Cessionarin ihrer Kinder und ihres Schwiegersohnes, als:

a. der Eheleute Rudolph Ludwig Friderichs, Buchhändler und Clara Weyersberg ohne Geschäft in Elberfeld wohnend;

b. der Maria Weyersberg ohne Geschäft in Solingen wohnend;

c. des Kaufmanns Hermann Weyersberg daselbst;

d. des Ingenieurs Gustav Weyersberg daselbst und

e. der gewerblosen Anna Weyersberg daselbst wohnend, Gläubigerin, sollen die nachbeschriebenen gegen

1. die Wittwe Wilhelm Habbach, Anna Sophie geborene Schmitz, Ackerfrau am Raden Gemeinde Höhscheid wohnend und

2. deren Kinder, Schwiegersöhne und Enkel, als:

a. die Eheleute August Wupper, Federmesserarbeiter und Charlotte geborene Schaaf, Wittwe erster Ehe von Wilhelm Habbach, Beide zu Schaafmühlertotten Gemeinde Höhscheid wohnend, für sich und als Vormünder der von der Charlotte Schaaf in ihrer ersten Ehe mit Wilhelm Habbach gezeugten minderjährigen Tochter Ida Habbach;

b. Carl Habbach, Federmesserarbeiter daselbst wohnend, dieser und die Ida Habbach als Erben ihres Vaters Wilhelm Habbach;

c. Alexander Habbach, Ackerer, früher zu gedächtem Raden wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort nach Brasilien ausgewandert;

d. Carl Habbach, früher Federmesserarbeiter, jetzt Seidenweber an gedächtem Raden wohnend;

e. Eheleute Johann Wilhelm Steineganz, Seidenweber und Mathilde Habbach zu Heipert Gemeinde Merscheid wohnend;

f. Wittwe Robert Kirchner, Augustine geborene Habbach, ohne Gewerbe in Solingen wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Emma, Robert, Auguste, Mathilde, Emilie, Ernst und Emil Kirchner, diese als Erben ihres Vaters;

g. Eheleute Messerarbeiter und Barbier Wilhelm Erken und Rosa Habbach in Solingen wohnend;

h. die Wittwe Eduard Becher, Henriette geborene Habbach, Handelsfrau in Solingen wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Hulda, Emma, Eduard und Carl Becher, und

i. deren großjährigen Sohn Hermann Becher, Schwerdtwärter in Solingen wohnend, die Geschwister Becher als Erben ihres Vaters Eduard Becher, Schuldner, in Beschlagnahme genommenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle von Höhscheid unter Artikel 343 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 647 eingetragenen Immobilien am

**Mittwoch den 8. Mai 1872, Nachmittags 3 Uhr,** vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, in den daraus formirten drei Abtheilungen für das darauf erklärte Erstgebot von 10 Thalern auf jede einzelne Nummer, demnach von 130 Thalern auf die erste Abtheilung, von 20 Thalern auf die zweite Abtheilung, von 10 Thalern auf die dritte Abtheilung und von 160 Thalern auf das Ganze öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Erste Abtheilung:

1. Ein zweistöckiges, in Holz-, Lehm- und Ziegelfachwerk erbautes, mit blauen und rothen Pfannen gedecktes Wohnhaus am Raden, bezeichnet mit Nr. 628, circa 7 Meter 25 Centimeter oder 23 Fuß lang und 7 Meter oder 23 Fuß breit, hat östlich 1 Thüre und 13 Fenster und ist an dieser Seite 1 Abtritt angebaut, südlich 6 Fenster und nördlich 12 Fenster und 2 Thüren zu der unter diesem Hause befindlichen Stallung; dieses Gebäude wird bewohnt und benutzt von den Mitschuldnern Wittwe Wilhelm Habbach und Carl Habbach und sind die Wände desselben mit Ausnahme der Westseite, welche unverputzt ist, gekalkt. 2. Ein anderthalbstöckiges, in Holz- und Lehmfachwerk erbautes, mit blauen und rothen Pfannen gedecktes Wohnhaus, früher Schmiede daselbst, bezeichnet mit Nr. 629, circa 8 Meter oder 25 Fuß lang und 3 Meter oder 10 Fuß breit, hat westlich frontwärts 2 Thüren und 4 Fen-



ster, nördlich 3 Fenster, östlich 2 Fenster, südlich 1 Fenster und ist an dieser Seite 1 Schweinestall angebaut; die Wände sind gefälkt und wird bewohnt und benutzt von dem Miether Christian Uhr. 3. Eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute, mit rothen Pfannen gedeckte Scheune daselbst, circa 6 Meter oder 19 Fuß lang und ebenso breit, hat östlich 1 Thüre, südlich 1 Fensterloch und westlich 1 Thüre und ist nördlich an die Scheune des Ludwig Wupper angebaut; dieselbe wird von den Mitschuldnern Wittwe Wilhelm Hasbach und Carl Hasbach benutzt, die Westseite ist mit Brettern bekleidet, im Uebrigen sind die Wände gepflastert. 4. 8 Are 28 Meter oder 58 Ruthen 40 Fuß Holzung im Acker, Flur 1, Nr. 253 des Grundstücks, begrenzt von Ludwig Wupper und einem Bache. 5. 23 Are 31 Meter oder 164 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Ackerkull, Flur 1, Nr. 327 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Knapp und Carl Maus. 6. 33 Are 2 Meter oder 1 Morgen 52 Ruthen 80 Fuß Wiese am Acker, Flur 2, Nr. 26 des Grundstücks, begrenzt von Ludwig Wupper und einem Bache. 7. 92 Meter oder 6 Ruthen 50 Fuß Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 33 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Wupper und Maus. 8. 2 Are 89 Meter oder 20 Ruthen 40 Fuß Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 35 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Wupper und Maus. 9. 68 Are 98 Meter oder 2 Morgen 126 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, Flur 2, Nr. 36 des Grundstücks, begrenzt wie vor. 10. 4 Are 95 Meter oder 34 Ruthen 90 Fuß Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 37 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9. 11. 1 Are 1 Meter oder 7 Ruthen 10 Fuß Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 40 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9. 12. 3 Are 63 Meter oder 25 Ruthen 60 Fuß Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 41 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9. 13. 2 Are 54 Meter oder 17 Ruthen 90 Fuß Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 44 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9.

## Zweite Abtheilung:

14. 20 Are 82 Meter oder 146 Ruthen 80 Fuß Holzung am Schäfen Müllersberg, Flur 1, Nr. 245 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Broch, Ludwig Wupper und der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. 15. 3 Are 35 Meter oder 23 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 205 des Grundstücks, begrenzt von Wupper und einem Bache.

## Dritte Abtheilung:

16. 83 Are 59 Meter Ackerland dritter Klasse und 83 Are 69 Meter Ackerland zweiter Klasse oder im Ganzen 6 Morgen 99 Ruthen 30 Fuß im Kälberfeld, Flur 1, Nr. 331 des Grundstücks, begrenzt von Carl Maus und Ludwig Probst.

In den zur ersten Abtheilung gehörigen Grundstücken sind die Grundflächen der aufgeführten Gebäude mit enthalten und werden die sämmtlichen Liegenschaften von der benannten Wittwe Wilhelm Hasbach, Carl Hasbach und Christian Uhr benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-

Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 5 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 25. Januar 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: Kump.

**276.** 15. Auf den Antrag des zu Leubsdorf bei Sinz am Rhein wohnenden Weinhändlers Joseph Hasbender gegen die Eheleute Jacob Prinz, Sattlermeister und Elise geborne Kraß, ohne Geschäft zu Düsseldorf wohnhaft, soll am **10. April 1872**, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Friedensgerichtssaale No. II öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: Das in der Stadt, Gemeinde und Kreis Düsseldorf, auf der Hohestraße unter Nr. 4 neben Neuhaus und Guffone gelegene Haus, mit Hofraum, Hinterhaus und allem Zubehör, eingetragen im Kataster unter Artikel 449 der Mutterrolle und 1112 der Gebäudesteuerrolle, Flur 1 No. 1094 der Parzelle, mit 4 Ruthen 90 Fuß. Die Gebäude sind mit rothen Ziegeln gedeckt; das Haus hat an der Straße im Erdgeschoße die Eingangsthüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, und 3 Speicherfenster.

Das Hinterhaus hat unten eine Thüre und ein Fenster, und in der ersten und zweiten Etage je 2 Fenster. Zwischen dem Hause und dem Hinterhause ist eine Verbindung in der ersten Etage mit 2 Fenstern und in der zweiten Etage mit einem kleinen Fenster. Auf dem Hofe sind Pumpe und Appartements.

Einwohner sind die Eheleute Prinz, Sängler Eduard Euler, Postbeamter Schmidt, Commis Heiden, Ulanensergeant Havenstein und Schuhmacher Stein. Erstgebot 100 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Steuerrollen, wonach die Gebäudesteuer 12 Thlr. 24 Sgr. 3 Pfg. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 21. Dezember 1871.

Der commissarische Friedensrichter,  
Landgerichts-Assessor: (gez.) A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen erteilte Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Milnch.

**277.** 159. Das im Hypothekenbuche der Stadt Duisburg Vol. 13 fol. 19 auf den Namen der Eheleute Bauunternehmer Joh. Bartholomäus Gies und Lisette geb. Dillenburger zu Duisburg eingetragene Grundstück Katastral-Gemeinde Duisburg Flur III Nummer 1680/59 mit dem Hause Sect. 4 Nummer 201 in der Wiesenstraße vermessen zur Größe von 85 □M. oder 6 Ruthen soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **26. März d. J.**, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Jim-



mer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 110 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll am 27. März d. J. Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 22. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

278. 158. Die im Hypothekenbuche von Altenessen Vol. 104 fol. 8 auf den Namen des Bernhard Konshövel eingetragenen Grundstücke Altenessen Flur D/XII Nummer 469/159 und 470/159 insgesamt vermessen zur Größe von 25 Are 53 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 21. März c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 49 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 120 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll am 21. März c. Vormittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen den 17. Januar 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

279. 190. Die im Hypothekenbuche von Eppinghofen Vol. III. fol. 246 auf den Namen der Wittve Hermann Schulten Gertroud geb. Klafen zu  $\frac{1}{12}$ , und deren fünf Kinder: Wilhelm, Heinrich, Gertraud, Anna, Hermann, jedes zu  $\frac{1}{12}$ , eingetragenen Grundstücke: Flur A. Nro. 831/333 mit dem Hause Nro. 33 $\frac{3}{4}$ , Nro. 330, 336 der Katastralgemeinde Eppinghofen, insgesamt vermessen zur Größe von 3 Morgen 72 Ruthen 50 Fuß oder 86 Are 88  $\square$  Meter sollen

im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am 12. April 1872, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 15 $\frac{19}{100}$  Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 18 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 17. April 1872 11 Uhr Vormittags an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 20. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

280. 99. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII fol. 57 auf den Namen des Friedrich Meyer eingetragenen Grundstücke Flur 3 Nr. 4, 17, 18, 20, 22, 23, 24, 25, 144/21, 145/19 und 131/5, insgesamt vermessen zur Größe von 18 Hectar 55 Ar 12  $\square$  Meter, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am 19. März d. J., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichts-Commissars, versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 118 Thaler 98/100, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 20. März dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken den 9. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

281. 1808. Die im Hypothekenbuche von der Stadt Rees Vol. I. fol. 19. auf den Namen des



Gastwirths und Fischereipächters Theodor Disch zu Rees eingetragenen Grundstücke Flur III No. 25 hinter der Mauer, Haus-Nr. 438, Flur III Nr. 794/346.347.357, am Rheinthor, Hofraum und Hausgarten, und Flur III No. 795/357 daselbst, Hausgarten, insgesamt vermessen zur Größe von 111 Ruthen 80 Fuß, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **21. Februar 1872**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 3, versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, ist nicht deklarirt worden, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 65 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau des Gerichts einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 28. Februar 1872 Morgens 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Rees, den 7. October 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

**282.** 1746. Die im Hypothekenbuche von Broich Vol. VIII. fol. 403 auf den Namen des Gärtners Christian Lindemann eingetragenen Grundstücke Flur E. Nr. 552/197 der Katastralgemeinde Broich, insgesamt vermessen zur Größe von 1 Morgen 21 Ruthen oder 28 Are 51 Qu.-M. sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **21. Februar 1872**, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $4\frac{47}{100}$  Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 28. Februar 1872 Vormittags 11 Uhr an

der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.  
Broich, den 21. November 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**283.** 1745. Die im Hypothekenbuche von Spelborf Vol. I fol. 277 auf den Namen der Wittwe Wilhelm Driescher Christine geborne Clemens zu  $\frac{1}{7}$  und deren Kinder, Wilhelm, Maria, Anna Catharina, Anna Christine, Hermann, Mathias jedes zu  $\frac{1}{7}$ , eingetragenen Grundstücke: Flur D Nr.  $\frac{527}{108} \frac{528}{108}$  202, 212, 214, 216, 251, Flur H.II Nr. 100, 101, 130, 131, Flur H.III Nr. 97, Flur H.IV Nr. 142, Flur D Nr.  $\frac{109}{29} \frac{110}{32}$  (jetzt tasirt Flur D Nr.  $\frac{535}{109.110}$ )

Flur D Nr.  $\frac{112}{34}$  der Katastralgemeinde Spelborf insgesamt vermessen zur Größe von 25 Morgen 35 Ruthen, 87 Fuß oder 6 Hectaren, 43 Are, 34,05  $\square$  Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber auf Driescher's Kotten zu Spelborf am **20. Februar 1872**, Nachmittags 2 Uhr versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $41\frac{25}{100}$  Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 24 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. Februar 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 21. November 1871.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation. Der Subhastationsrichter.

**284.** 1744. Die im Hypothekenbuche von Strum Vol. VIII. fol. 242 auf den Namen des Maurers Johann Hoffstadt zu Oberhausen eingetragenen Grundstücke: Flur Section I. Nr. 1111/186 der Katastralgemeinde Oberhausen insgesamt vermessen zur Größe von 67 Ruthen 30 Fuß sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **21. Februar 1872**, Nachmittags 3 Uhr im Wirthslokale zum „Holländischen Hof“ zu Oberhausen versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt nichts, der für die Gebäudesteuer ermittelte



Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 90 Thlr. Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 28. Februar 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 21. November 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**285.** 1742. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. VII. fol. 9 auf den Namen der Eheleute Bergmann Albert Wachsmund eingetragenen Grundstücke: Flur D Nr. 420/12, 421/12 der Katastral-Gemeinde Dümpten insgesamt vermessen zur Größe von 1 Morg. 23 Ruthen 40 Fuß oder 28 Acre 85 Qu.-M. sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **9. Februar 1872**, Nachmittags 2 Uhr in der Behausung der Subhastaten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $\frac{42}{100}$  Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. Februar 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 21. November 1871.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**286.** 1842. Auf der Vol. H. fol. 81 des Hypothekenbuchs von Düßern und Neudorf für den Lohgerber Wilhelm Thomas zu Düßern eingetragenen Parzelle Flur 7 Nro. 1031/286 der Katastral-Gemeinde Duisburg rubr. III. Nro. 2, sowie auf der vol. 39 fol. 24 des Hypothekenbuchs der Feldmark Duisburg für den Winkelier Mathias Wintgens zu Düßern eingetragenen Parzelle Flur 7

Nro. 1030/286 derselben Katastral-Gemeinde rubr. III. Nro. 1 haften zu Gunsten der Geschwister Becker zu Duisburg aus dem notariellen Kaufvertrage vom 4. December 1867 300 Thaler rückständige Kaufgelber nebst 5% Zinsen.

Die Kaufgelder sind gezahlt, können aber im Hypothekenbuche nicht gelöscht werden, weil das hierüber ex decreto vom 28. September 1868 gebildete Hypotheken-Instrument angeblich verloren gegangen ist.

Auf Antrag des Wilhelm Thomas werden alle Diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, diese ihre Ansprüche spätestens in dem auf den **22. April 1872**, Mittags 12 Uhr, vor dem Kreisrichter Kollmann, Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden und die Post im Hypothekenbuche gelöscht wird.

Duisburg, den 16. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

**287.** 197. Am **Donnerstag, den 15. Februar**, Morgens 9 Uhr anfangend, soll der Nachlaß der verstorbenen Eheleute W. Spiegelhoff und Dina geb. Klaus im Hause des Dekanomen Herrn Johann Klaus zu Mehrhoog, bestehend in allerhand Mobilien, Betten, Leinen, Kleidungsstücke und Goldsachen öffentlich gegen baare Zahlung veräußert werden.

Nees, den 27. Januar 1872.

Im ger. Auftrage: v. d. Mörkel.

### Aufgebote und Vorladungen.

**288.** 161. Nachdem die Eröffnung des Deserzionsprozesses gegen den Füsilier Johann Höffgen des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments No. 53, gebürtig aus Bredenei Kreis Essen verfügt worden, wird derselbe hiermit aufgefordert, spätestens in dem im hiesigen Gerichtslokale (hinter der evangelischen Kirche) auf den **25. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, angeetzten Termine sich zu stellen, mit der Warnung, daß im Falle des Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, der Abwesende für einen Deserteur erklärt und gegen ihn auf eine Geldstrafe von 50 bis 1000 Thaler erkannt werden wird.

Münster, den 26. Januar 1872.

Königliches Gericht der 13. Division.

**289.** 1893. Nachstehende Auseinandersetzungssache wird mit Bezug auf die §§ 11 bis 15 des Ausführungsgesetzes vom 7. Juni 1821, §§ 25 bis 27 der Verordnung vom 30. Juni 1834, §§ 109 bis 111 des Ablösegesetzes vom 2. März 1850 hierdurch bekannt gemacht, und alle noch nicht zugezogenen, mittelbar oder unmittelbar Beteiligten hierdurch aufgefordert, sich in sechs Wochen bei uns, spätestens aber in dem auf den **17. Februar 1872**, Morgens 10 Uhr, an unserer Geschäftsstelle hier vor dem Herrn Regierungs-Rath Paschke anstehenden Termine mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie die



Auseinanderetzung, selbst im Falle der Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen, resp. die Hypothekenrechte auf die Ablöselapitalien erlöschen. Theilung der im Regierungsbezirke Düsseldorf im Kreise Rees und in der Gemeinde Haltern gelegenen Gemeinheit Aspelnsche Bruch Flur 10 Nro. 100, 101 und 180/99 des Grundsteuer-Katasters der Gemeinde Haltern.

Münster, den 28. Dezember 1871.

Königliche General-Commission. J. S. v. d.

**290.** 1704. Im Hypothekenbuche von Alsum und Schwelgern Band I. fol. 8 ist auf der Besizung des Aderwirths Friedrich Haastert zu Schwelgern in Rubrik 3 Nr. 6 eine Mutterguts-Abfindung von 1238 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., verzinslich zu 3%, aus dem Uebertrags-Akt vom 4. November 1844 und 8. August 1845 für Gerhard und Wilhelmine Scholl zu Mülheim a. d. Ruhr eingetragen. Ueber dieselbe ist Miltung beigebracht; die Hypothekenurkunde aber nach Versicherung verloren gegangen. — Alle, welche an diese Forderung oder an gedachte Hypothekenurkunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, werden zu dessen Geltendmachung hierdurch auf den **2. März 1872**, Vorm. 11 Uhr in unser Zimmer Nr. 6 geladen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Forderung ausgeschlossen und wird dieselbe, wenn Niemand sich meldet, auf Antrag des Besitzers gelöscht werden.

Duisburg, den 22. November 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

### Bekanntmachungen.

**291.** 191. Am 27. Dezember v. J. hat sich der frühere zu Bonn angestellt gewesene Kaplan A. Klug von Kaiserwerth, woselbst er sich bis dahin in dem geistlichen Emeritenhause in Pflege befand, entfernt und sind die seitdem behufs seiner Ermittlung angestellten Nachforschungen resultatlos geblieben.

Da die Vermuthung begründet erscheint, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist, so ersuche ich unter Mittheilung eines Signalements des v. Klug Jeden, der über das Verbleiben desselben Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Mittheilung zu machen.

Düsseldorf, den 24. Januar 1872.

Der Ober-Procurator: v. Guérard.

Signalement: Alter, etwa 36 Jahre; Größe, 1 Meter, 64 Centimeter; Haare, braun und stark; Gesicht, lang; Nase, spitz; bekleidet war Klug mit langem schwarzem Tuchrock mit aufstehendem Kragen, Ueberrock von schwarzem Duffel, langer schwarzer Tuchhose, Schuhe mit schwarzen Bändern und schwarzen Strümpfen.

**292.** 193. **Hannoversche Staats-Eisenbahn.** In nächster Zeit werden bei der Verwaltung der uns unterstellten Bahnen verschiedene Stellen im Bureau, Expeditions-, Telegraphen und Fahrdienste mit einer Remuneration von zunächst 20, 22½ und 25 Thlr. monatlich durch Militair-Anwärter, welche nicht über

40 Jahr alt sind, zu besetzen sein, was hierdurch zur Kenntniß der Anstellungs-Berechtigten gebracht wird.  
Hannover, den 27. Januar 1872.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

**293.** 171. Zwischen den Eheleuten Johann Bomberg und Ida geborene Neuhaus, früher zu Dilldorf, jetzt hier, ist nach Urtheil des Landgerichts zu Elberfeld vom 6. Oktober 1869 die Gütergemeinschaft für aufgelöst erklärt.

Essen, den 23. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht, Abtheilung II.

**294.** 198. Durch krieggerichtliches Erkenntniß vom 18., bestätigt vom kommandirenden General des 7. Armeekorps am 26. d. M., ist der Füsilier Joseph Jumperz des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments No. 53, gebürtig aus Langefeld, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldstrafe von 50 Thalern verurtheilt.

Münster, den 30. Januar 1872.

Königliches Gericht der 13. Division.

**295.** 172. Die Brautleute Bergmann Wilh. Hessel zu Winthausen und die Wittve Fuhrmanns Matthias Behmerburg, Anna geborene Dörnhaus zu Holt hausen haben für ihre bevorstehende Ehe die Gütergemeinschaft, sowohl die aller Güter, wie die des Erwerbes ausgeschlossen.

Broid, den 23. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**296.** 173. Laut Verhandlung vom 12. Januar 1872 haben die Brautleute Wirth Carl Rampmann zu Haarfopf und Wittve Buchbinders Gerhard Dupin, Maria geb. Bungert für ihre künftige Ehe jede Art der Gütergemeinschaft, sowohl die aller Güter als die des Erwerbes ausgeschlossen.

Broid, den 21. Januar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**297.** 68. An der 4. Classe der Knabenschule der St. Aldegundis-Gemeinde in Emmerich soll zu Ostern dieses Jahres ein geprüfter Lehrer angestellt werden. Mit der Stelle ist ein Gehalt von 300 Thalern verbunden. Reflectirende wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.

Emmerich, den 11. Januar 1872.

Der Präses des Schulvorstandes:

Kessing, Caplan.

**298.** 201. Die vakant gewordene Lehrerstelle der untern Klasse bei der katholischen Schule zu Hammersbruch bei Sonsbeck, mit welcher ein jährliches Einkommen von 240 Thlr. nebst freier Wohnung und Garten verbunden ist, soll mit Ostern wieder besetzt werden.

Hierauf reflectirende Lehrer oder Schulamts-Candidaten wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei dem Schulvorstande von Lubbeck melden.

Sonsbeck, den 30. Januar 1872.

Der Pfarrer: Frankeser.